

Liebe Leserinnen und Leser

»Das neue Religionspädagogische Institut«, so lautet der Titel dieses Schönberger Heftes. Zwei Monate später als normal erscheint dieses Schönberger Heft 1. Es kommt auch nicht mehr aus Schönberg, sondern aus Dietzenbach, wo die Zentrale des Religionspädagogischen Institutes Ende März 2011 hingezo- gen ist.

Zur Eröffnung, am 12. April ist dieses Heft den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der kleinen Eröffnungs- veranstaltung überreicht worden.

Schönberg ist als Institutssitz und somit als Zentrale verlassen. Die Religionspädagogik der EKHN hat nun keine Mitte mehr, keinen zentralen Ort für Fort- und Weiterbildung oder zum Auftanken. Dietzenbach wird diese Rolle nicht erfüllen können. Dietzenbach ist ein Ort für Tagesver- anstaltungen, Projektgruppensit- zungen, Beratung oder Bibliotheks- studium. Dafür hat die Religions- pädagogik neue Orte gewonnen:



Fünf Regionalstellen zählt das neue RPI und kommt mit seinen Fort- und Weiterbildungen in Ihre Region. Fortbildungsveranstaltungen wer- den in unterschiedlichen Tagungs- häusern, in den institutseigenen Räumen der Arbeitsstellen und in den Schulen vor Ort stattfinden. Was sich ändert und wie wir die Chancen der Umstrukturierung ver- suchen zu nutzen, beschreibt Direk- tor Uwe Martini im ersten Beitrag: **Das neue Religionspädagogische Institut.** Kompakt finden Sie die neuen Ziele, die Aufgaben, Arbeits- vorhaben und Stellenprofile.

Kernstück dieses Schönberger Heftes ist der Festvortrag von Prof. Dr. Bernhard Dressler (Marburg) **Religion und Allgemeinbildung. Plädoyer für die Zweckfreiheit reli- giöser Bildung.** Dressler geht von der heutigen Pädagogik aus, die die Fortschrittsutopie hinter sich lässt, durch die Schule die gesellschaftliche Wirklichkeit verändern zu können. Bildung muss immer mehr als Aus- bildung sein, weil Pädagogen nicht wissen, welches Wissen und Können in Zukunft wirklich gebraucht wird. Religiöse Partizipationskompetenz und religiöse Urteilsfähigkeit sind darum nicht funktional zu denken, sondern sie tragen einen Zweck und Sinn in sich selbst. RU ist in der Schu- le ein unverzichtbarer »Modus der Weltbegegnung«. Er wird seine Auf- gabe, so ist Dresslers Überzeugung, besser durch einen positionell iden- tifizierbaren RU, als durch »neutrale Religionskunde« erfüllen können.

In diesem Artikel, aber auch sonst im Heft finden Sie 8 »Miniaturen«. Wir haben acht Personen gefragt, was das neue RPI mit der geänderten Struktur und Verortung leisten

sollte. Es sind acht Grußworte, die bei der Eröffnung so nicht gesprochen, uns dafür ins »Log- buch« geschrieben wurden.

Mit der neuen Instituts- struktur wollen wir nach vorne schauen. Dafür hören wir auch auf die Erfahrungen aus ande- ren Landeskirchen. Dr. Eber- hard Stock, Landeskirchenrat für Religionsunterricht in der EKKW, beschreibt die **Sieben Herausforderungen, denen sich ein zukünftiger RU stellen muss.**

Eine zentrale Herausfor- derung ist das Lernen in Begeg- nung und die Frage nach der Konfessionalität des Religions- unterrichts. Prof. Dr. Lothar Kuld (Päd. Hochschule Wein- garten) beschreibt **Das Baden-**

Württembergische Projekt: Konfes- sionell-kooperativer RU. Wie wird hier kooperiert? In welchem Umfang? Wie reagieren Schüler und Eltern auf diesen neuen Weg?

Bundesweit bekannt ist der Ham- burger Versuch, für den konfessio- nellen Religionsunterricht eine Alter- native zu entwickeln. Unter evangeli- schem Dach findet ein konfessions- distanzierter RU statt, in dem vor allem über Religion gelehrt und von einander gelernt wird. Der Direktor des Hamburger Pädagogisch-Theolo- gischen Instituts, Hans-Ulrich Kessler, beschreibt den **Evangelischen RU für alle. Der Hamburger Weg; Chancen und Grenzen.**

Wie in jedem Schönberger Heft finden Sie eine Wegzehrung, die Sie diesmal auf Ostern einstimmen möch- te. Auch das Register der Schönberger Hefte des Jahrgangs 2010 darf nicht fehlen.

So wie der rote Lutherzweig uns im Heft 4/10 aus Schönberg begleitet hat, zieht er auf der Vorderseite in die noch leeren Institutsräume in Dietzen- bach ein. Wir als Studienleiter und Mitarbeiter werden diese Räume mit Leben füllen, aber wir freuen uns noch mehr, Sie dort begrüßen und die Räu- me zusammen mit Leben erfüllen zu können

Harmjan Dam
Harmjan Dam

**Tag der Offenen Tür
im RPI Dietzenbach
Montag, 30. Mai 2011
15.00 – 18.00 UHR**

RPI-Zentrale
Religionspädagogisches Institut (RPI) der
Ev. Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)
Theodor-Heuss-Ring 52, 63128 Dietzenbach
Telefon 06074 - 482 88-0
Fax 06074 - 482 66-20
Internet www.rpi-ekhn.de

